

Costa Rica

PARADIES DER TUKANE UND STIRNLAPPENBASILISKE



Fotos: © Christiane Roch

Costa Rica liegt im Herzen Lateinamerikas zwischen Nicaragua und Panama. Auf einer Fläche von 51.000 Quadratkilometern (ungefähr die Größe von Niedersachsen) leben 4,2 Millionen Einwohnern – inmitten eines Naturparadieses mit traumhaften Stränden und einer grandiosen Tier- und Pflanzenvielfalt.

Fast ein Drittel der Gesamtfläche des Landes steht unter Naturschutz. Auf Initiative von Naturschützern und Biologen aus der ganzen Welt ist aus dem ehemaligen Dritte-Welt-Land ein „Musterländle“ geworden. Längst schon haben die Costa Ricaner erkannt, dass die biologische Vielfalt ein bewahrenswerter Schatz ihres Landes ist: Mit großer Konsequenz haben sie ein vorbildliches Netzwerk zur Bewahrung der Natur und der bedrohten Arten ausgebaut. Und die Touristen werden in das ehrgeizige Projekt eingebunden: Costa Rica setzt auf Öko-Tourismus. Reisende wohnen in Öko-Lodges oder umweltfreundlichen Hotels, Müll wird nach strengen Kriterien recycelt und kompostiert. Das Geld, das durch den Tourismus, inzwischen wichtigster Wirtschafts-

faktor, ins Land kommt, wird nicht für Militärausgaben verwendet – das wurde bereits 1949 einfach abgeschafft –, sondern in Bildung und Naturschutz investiert.

Costa Rica ist ein Traumreiseziel für Naturliebhaber. Etwa 9000 verschiedene Pflanzenarten wachsen im Land. Fast 900 Vogelarten wurden identifiziert, über 200 Säugetierarten, mehr als 380 verschiedenen Reptilien und Amphibien, etwa 2000 Schmetterlingsarten und mindestens 4500 verschiedene Nachtfalter. Sie leben in fünf ganz unterschiedlichen klimatischen Zonen: da gibt es die vulkanischen Bergketten der Cordilleras, das Valle Central mit der Hauptstadt San José, die Schwemmlandebenen der Karibikküste, die zentrale Pazifikküste und die trockene Halbinsel Nicoya im Nordwesten. Man sollte sich also Zeit nehmen für eine Reise in das mittelamerikanische Paradies, um die ganze Vielfalt des Landes zu erleben. Michaela Moser und Christiane Roch haben sich ins Abenteuer gestürzt und Costa Rica erkundet: zu Fuß, mit dem Allradauto, dem Schlauchboot und auf einer Hängebrücken-Tour durch den tropischen Regenwald ...

REISEROUTE COSTA RICA

Tausend Kilometer zwischen Atlantik und Pazifik



1. TAG

Nach einem 14-Stunden-Flug ab Frankfurt startet die Reise im Herzen Costa Ricas, der Hauptstadt San José. Milde 20 Grad begrüßen uns – nach der heimischen Winterkälte eine Wohltat. Und der Jacuzzi auf der Hotelterrasse des Hotel Grano de Oro, eine kleine Oase im Stadtzentrum, lädt gleich zur Entspannung ein. Das 4-Sterne-Hotel, ein ehemaliges Herrenhaus im viktorianischen Stil, hat viel Komfort und italienisches Flair. Ein authentisches Stück costa-ricanischen Lebens eröffnet sich beim Ausflug zum Mercado Central. Im trubeligen Gewühl der mehr als 200 Stände kann man sich verirren und an den Fisch-, Fleisch-, Gewürz-, Klammotten- und Kaffeeständen erste Souvenirs erwerben.



Die zentrale Markthalle „Mercado Central“ in San José entstand 1881.



Etliche Reiher und Fasanenvögel leben hier am Ufer.

2./3. TAG TORTUGUERO NATIONALPARK

Es geht mit dem Minibus an die nördliche Karibikküste. Die Anfahrt führt gleich durch den ersten Nationalpark: der Braulio Carrillo Nationalpark im Hochland beeindruckt mit üppigem Pflanzenwachstum und einer Vielzahl von Flüssen und Wasserfällen. In Cano Blanco

heißt es umsteigen: ins Motorboot. Nach zwei Stunden endet die Fahrt im Nationalpark Tortuguero. 35 Kilometer lang ist der Traumstrand, an dem von Juli bis Oktober seltene Wasserschildkröten ihre Eier ablegen. Für die Erkundung des Lagunensystems im Hinterland, Heimat von Seekühen, Kaimanen, Leguanen und vielen Süßwasserfischen, geht's wieder ins Boot. Pfeilgiftfrösche können wir im Garten der Mawamba Lodge beobachten. Im Garten der Öko-Lodge, mit großzügig ausgestatteten Bungalows, gibt's außerdem ein Schmetterlingshaus.

4./5. TAG PUERTO VIEJO DE SARAPIQUI NATIONALPARK

Per Boot geht es wieder zurück durch das Lagunensystem zum Hafen, dann mit dem Minibus nach Guapiles, wo ein Mietwagen für die Reiseroute „auf eigene Faust“ bereitsteht. Der Weg führt weiter nordwestlich nach Puerto Viejo de Sarapiquí. Ananasplantagen und grüne Weideflächen wechseln sich ab – und dann beginnt der Regenwald. Mitten drin liegt die Lodge La Quinta de Sarapiquí Country Inn. Die Lodge war ein Vorreiter des Ökotourismus und besitzt eine eigene Biogasanlage. Sarapiquí ist der ideale Ausgangspunkt für Birdwatcher (Kolibris, Tukane, Papageien), Wander- und Naturbegeisterte. Wer sich nicht vom Gelände der Lodge wegbewegen mag, kann die Frosch- und Schmetterlingsgärten, Teiche und Wanderpfade erkunden. Unbedingt empfehlenswert ist ein Ausflug in die Biologische Station La Selva. Hier wird das Ökosystem im tropischen Regenwald erforscht. Willkommen sind aber nicht nur Forscher: im Besucherzentrum lädt eine umfangreiche Bibliothek zum Schmökern ein. Ortskundige Naturführer begleiten von hier aus die Besucher in den Regenwald. Die faszinierenden Einblicke in die Welt der Bäume und die Begegnung mit unzähligen Vögeln sowie Brüll- und Klammeraffen entschädigen jeden Naturbegeisterten für die lästigen Mückenstichattacken.



Benteví (Great Kiskadee): Der überschwänglich klingende Ruf dieser Vögel, die immer wieder ihren Namen „Kis-ka-dee“ rufen, ist überall hörbar.

6./7. TAG BOCA TAPADA – ANS ENDE DER WELT

Weiter führt der Weg in Richtung Norden nach Boca Tapada. Das Biosphärenreservat Camino al San Juan umfasst zirka 300 Hektar tropischen Regen-



Spitzkrokodile, die eine Länge von 5-7 Metern erreichen können, sind keine Seltenheit.

wald. Hier zeigt sich Costa Rica von seiner ursprünglichen Seite. Eine kilometerlange, beschwerliche Schotterpiste führt mitten durch den Regenwald bis zur Pedacito de Cielo Lodge. Die kleine, aber sehr liebevoll hergerichtete Lodge besteht aus sieben Bungaloweinheiten, die eher an komfortable Baumhäuser erinnern. Auch das kleine Restaurant ist hoch in den Bäumen – eigentlich eher ein Hochsitz mit Blick auf den Rio San Carlo. Spätestens wenn die Sonne untergeht (ab 18 Uhr) erwachen die nachtaktiven Tiere zum Leben. Im Schein der Taschenlampe wuseln viele Fluginsekten, Käfer und Fledermäuse surren, zirpen und quietschen durch die Nacht. Eine Bootstour am nächsten Tag führt ein Stück den Grenzfluss Rio San Juan hinauf, der schon zu Nicaragua gehört. Auf dem Wasserweg lassen sich viele Papageienarten, Reiher und Bussarde beobachten, am Flussufer lauern Kaimane und Leguane – hier ist Baden nicht angeraten.

8.-10. TAG: LA FORTUNA – AM FUß DES VULKANS ARENAL

Es heißt Abschied nehmen von der einsamen Tropenwaldlandschaft. Mit dem Allradwagen geht es in südwestlicher Richtung ins Landesinnere zum aktiven Vulkan Arenal. Der ständig rauchende, 1633 Meter hohe Arenal zählt zu den zehn aktivsten der Welt. Ein absolutes Highlight, auch im wörtlichen Sinne: Nachts, wenn der Himmel klar ist, kann man die glühende Lava bestaunen. Am Fuße des Vulkans liegt das kleine Städtchen La Fortuna mit der Casa Luna Lodge. Von hier aus hat man einen beeindruckenden Ausblick auf den Vulkan sowie den Nebelwald. Den kann man bei Wanderungen im Nationalpark Arenal erkunden. Auch eine Tagestour zum Cerro Chato, dem kleinen Bruder des Arenal, ist lohnend. Entspannung nach anstrengenden Erkundungstouren bietet ein Bad in den heißen Thermalquellen.



Der Vulkan Arenal ist meist in eine Wolken-
decke gehüllt.

11./12. TAG: RINCÓN DE LA VIEJA – DIE REGION GUANACASTE

Auf dem Weg von La Fortuna nach Rincón de la Vieja, einer der trockenen Regionen Costa Ricas, führt der Weg vorbei am 124 Quadratkilometer großen Arenal-Stausee. Der See ist touristisch voll erschlossen, und am Nordufer werden zahlreiche Wassersportmöglich-

keiten angeboten. Zwischendurch ist ein Stopp in dem kleinen Ort Nuevo Arenal angesagt, hier gibt es nämlich wunderbare Hefeteig-Nussschnecken. Ja, richtig verstanden. Der Allgäuer Aussteiger Tom Pferner verkauft in seiner Bäckerei deutsche Spezereien. Auf der Speisekarte finden sich auch deutsche Bratwürste und Käspätzle.

So gestärkt geht's in die sehr trockene Region um den Vulkan Rincón de la Vieja zur Casa Rural Aroma de Campo. Das Gästehaus im Hacienda Style liegt inmitten eines großzügigen Gartens. Die Mahlzeiten werden gemeinsam mit der belgischen Herbergsfamilie an einer großen Tafel eingenommen, es gibt typisch costaricanisches Essen.

Die Casa Rural ist ein prima Ausgangspunkt für Ausflüge in den Nationalpark Rincón de la Vieja. Hier kann man auf verschiedenen Wald- und Vulkanwanderwegen kleine Kraterseen und Fumarole bestaunen. Die ausströmenden Schwefelgase wabern durch die Luft. Erfrischung bieten die vielen kleineren Wasserfälle.

13./14. TAG: DER NEBELWALD IM BERGIGEN MONTEVERDE

Der Weg nach Monteverde (grüner Berg, zirka 1530 Meter ü. M.) führt in mehreren Autostunden über Liberia (Hauptstadt der Provinz Guanacaste) zurück in Richtung Südosten ins Gebirge. Kurz nach Verlassen der Stadt führt die Straße auf die legendäre Panamericana. Der Highway verläuft von Nord (Grenze zu Nicaragua) nach Süd (Grenze nach Panama) quer durch Costa Rica. Die Panamericana ist die „Hauptschlagader“ des Landes und dementsprechend viel befahren. Nach zirka 70 Kilometern biegen wir vom Highway ab und fahren auf einer abenteuerlichen, kurvenreichen Schotterpiste ins bergige Hinterland Monteverdes, geprägt vom tropischen Berg-Nebelwald. Aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit wuchern Moose und Flechten – Wissenschaftler gaben diesem Ökosystem den treffenden Namen Elfenwald.

Wir stoppen im Monteverde-Nebelwaldhotel El Establo, direkt am Monteverde Reservat gelegen. Ganztägige Wandertouren durch den Nebelwald oder auch Nachtwanderungen im Elfenwald werden angeboten. Viele Touristen kommen hierher, um einmal den berühmten Maya- und Azteken-Göttervogel Quetzal zu Gesicht zu bekommen. Wagemutige können sich bei Canopy-Touren und Baumwipfelwanderungen über beeindruckende Hängebrücken durch den Nebelwald bewegen.



Die Hängebrücken im Selvaturapark.



Erfrischende Wasserfälle findet man bei den Waldwandertouren im Nationalpark.

15.-20. TAG PAZIFIKKÜSTE – IM GOLF VON NICOYA



Idyllische Sand- und Palmenstrände sind auf der Halbinsel Nicoyas zu sehen.

Es heißt Abschied nehmen von den faszinierenden Nebel- und Regenwäldern. Es geht an die Pazifische Küste Costa Ricas. Per Fähre fahren wir von Puntarenas über den Golf von Nicoya nach Paquera, entlang der pazifischen Küstenlinie auf die Halbinsel Nicoya nach Playa Tambor.

Strände und Nationalparks sind die Highlights dieser Region. Die wichtigste Stadt ist der Fischerhafen Puntarenas, Ausgangspunkt für Tagesausflüge zur Isla Tortuga. Die Insel hat einen wunderschönen Strand und beeindruckende Korallenriffe, ideal zum Schnorcheln und Tauchen. Das im Süden der Halbinsel gelegene Reservat Cabo Blanco ist das älteste des Landes. Im Hinterland der zentralen Pazifikküste werden Krokodilsaris auf dem Rio Tárcoles und Wanderungen im Parque National Carara angeboten – wo man Aras, Affen und andere Tiere beobachten kann.

Die letzte Woche unserer Reise war der Erholung am Meer im Hotel Tango Mar gewidmet. Das Resort liegt direkt am Pazifik, und die einsame Privatbucht mit herrlichem Strand eignet sich für kleine Strandspaziergänge oder einfach nur zum Relaxen.

21./22. TAG RÜCKREISE NACH SAN JOSÉ – ABREISE NACH HAUSE

Irgendwann hat alles einmal ein Ende, wieder einmal heißt es Abschied nehmen. Von der Insel bringt uns die

Fähre aufs Festland und in vier Stunden geht es auf der Panamericana zügig zurück in die Hauptstadt San José. Hier ist noch genug Zeit für einen kleinen Kultur- oder Einkaufstrip in die Stadt, bevor es zum Flughafen und dann nach Hause geht.



Das Portal des Nationaltheaters „Teatro Nacional“ in San José aus dem Jahre 1890.

FAZIT: Hasta la vista – bis zum nächsten Mal. Costa Rica ist mehr als eine Reise wert, und man sollte unbedingt genügend Zeit mitbringen.

Unsere Reiseroute wurde von travel-to-nature organisiert.

ANZEIGEN

Costa-Rica.com

- Rundreisen ab € 1.490,-
- Familienreisen ab € 850,-
- Individualreisen
- Mietwagenrundreisen
- Mietwagen
- Flexi-Voucher
- Bausteine uvm.



Ihr Spezialist für Reisen nach Costa Rica



Fordern Sie jetzt den größten Spezialkatalog für Costa Rica an:

katalog@traveltonature.de

Detaillierte Beratung, Angebote & Buchung unter:

Tel. 07634/50 55-0

travel-to-nature.de



Franz-Hess-Str. 4 • 79282 Ballrechten • Fax 07634 5055-29



Foto: Costa Rica von Detlev Kirst



Natur
und Strände
von Costa Rica
entdecken.



9., neu bearbeitete
und komplett aktualisierte
Auflage 2009
660 Seiten
Komplett in Farbe
24 S. Kartenatlas Costa Rica
Glossar der Tier-
und Pflanzennamen
Euro 22,50 [D]

Alle Reiseführer, Sprachführer und Landkarten unter:
www.reise-know-how.de